

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (1999)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur



1999 galt als «Müller-Jahr»

CINEWIL

Am Bahnhofplatz 7 • 9500 Wil • Reservationen 071/913 90 90 (ab 14 Uhr) • Fax 071/913 90 91

Die vier modernsten Kinos der Schweiz! mit 7-Kanal-Dolby-Digital-Sound



Wir empfehlen uns auch für Versammlungen, Vorträge, Sitzungen, Apéros mit Filmvorführung etc. – Telefon 071/913 90 99

TAIPAS BAR

7 Tage offen

Geniessen Sie die spanischen Köstlichkeiten und den Original-Sangria!

Kinderfilme

Action-Thriller

Love-Storys

Studiofilme

Klassiker

Infos und Spielzeiten
wöchentlich in den **Wiler Nachrichten**
oder täglich in der **Wiler Zeitung**
oder im Internet: www.cinewil.ch
(mit Programm, Newsletter-Abo,
Wettbewerb, Reservationen etc.)
www.wiler-nachrichten.ch
www.stadtwil.ch (Veranstaltungen)
www.cinemaman.ch

Reservationen oder automatisch die
Wochenprogramme über: info@cinewil.ch



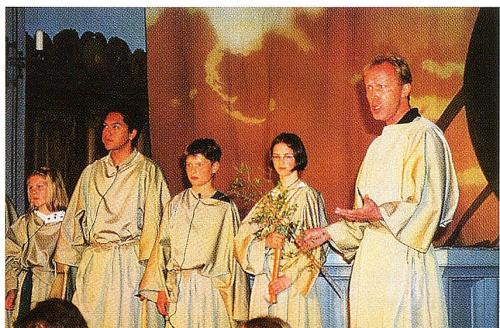
Musikschule feierte mit «Arche Noah»

Die Musikschule Wil feierte in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Mit der Aufführung des Werkes «Die Arche Noah» von Benjamin Britten machten 100 Schülerinnen und Schüler das Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis. Fünfmal wurde die «Arche Noah» im Mai in der Stadtkirche St. Nikolaus aufgeführt. Es war grossartig, was die Kinder und ihre Musiklehrer zur Jubiläumsaufführung einstudiert hatten. Das Orchester, bestehend aus dem Vororchester der Musikschule, einer Schlagzeuggruppe, einer Blockflöten- und einer Trompe-

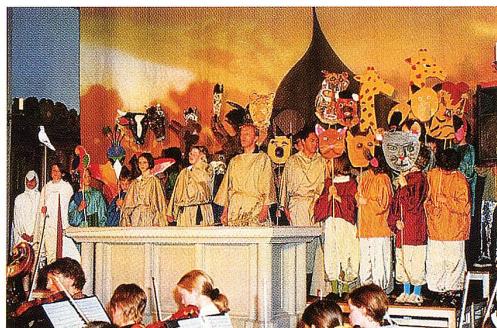
tengruppe und Klavier, wurde geleitet von Martin Baur. In den Titelrollen spielten sechs Kinder und drei Erwachsene. Die Stimme Gottes wurde von David Geary, Noah von Silvan Isenring und Noahs Frau von Maria Keller gesungen. Die Söhne Noahs wurden gespielt von Marie Therese Schuler, Simon Wick und Fredy Fenercioglu, ihre Frauen von Clara Hugentobler, Alexandra Tröhler und Janine Weibel. Der Chor setzte sich zusammen aus der dritten Klasse des Mattschulhauses und dem Kinderchor der Musikschule. Sogar das Publikum wurde ins Singspiel einbezogen und wurde aufgefordert, bei drei Chorälen mitzusingen. Eindrücklich wirkte auch das von Enrico Caspari gestaltete, grossformatige Bühnenbild.

Auf einfühlsame Art und Weise wurde das Stück von Benjamin Britten vertont und in der Kirche aufgeführt: Der Bau der Arche, der Aufmarsch der Tiere, die über die Welt hereinbrechende Flut und der zuversichtliche Schluss, dass nie-mals mehr solches passieren werde.

chk



Noah befolgte den Befehl Gottes und baute eine Arche.



Noah rettete die Tiere vor der grossen Flut.



Über 100 Schülerinnen und Schüler machten das Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis.

August

1. Das nationale Radsportinteresse richtet sich einmal mehr nach Wil. OK-Präsident Willi Hollenstein lädt zu den Mountain-Bike Schweizermeisterschaften im Cross Country ein. Höhepunkt sind die Schweizermeisterschaften im Cross Country der Elitefahrer und fahrerinnen in den verschiedenen Kategorien. Am Start sind bekannte Namen wie Thomas Frischknecht, Christoph Sauser oder Beat Wabel, welche auch an der Weltspitze zu den Top-Cracks zählen.

Heiss und attraktiv ist nicht nur das Wetter, sondern auch der gebotene Sport auf dem Wiler Hofberg. Nicht nur die Elitefahrer messen sich am Start, zum Programm gehören auch ein Kids-Cup, Parallel-Slalom, eine Fun-Kategorie und Plauschrennen für alle.

Am Abend findet im Zielgelände an der Grundstrasse die offizielle Wiler 1.-August-Feier statt. Der Verkehrsverein organisiert die traditionelle, familienvriendliche und unterhalte-nde Feier für die Bevölkerung mit einer Tanzband und einem riesengrossen Feuerwerk.

Die Benefizveranstaltung des Tanztheaters «Rigolo» auf der Weierwiese ist ein grosser Erfolg. Die Wiese ist für die vielen Besucher dreimal zu klein.

2. Was ursprünglich 12 Wochen hätte dauern sollen, dauerte nur einen Monat: die Sanierung der Operationssäle im Spital Wil. Dank der modernen Anlage für Heizung, Lüftung und Kühlung entspricht einer der Operationssäle heute den höchsten Anforderungen und gilt als modernster Operations-saal weit und breit. Diese Modernisierung lässt auf eine Erhaltung des Spitals Wil auch in Zukunft hoffen.

Als einer der ersten Amateurfunker in der Schweiz erhielt Josef Schädler am 2. August 1929 die Amateur Sendekon-zeßion Nummer 10 mit dem Rufzeichen HB9H. In den Dreissigerjahren stellte er zahlreiche weltweite Verbindungen her.

August

4.

Alle Aufführungen des Freilichttheaters "Müller" waren bisher ausgebucht. Aufgrund der grossen Nachfrage finden am 15. und 19. August zwei zusätzliche Vorstellungen statt.

5.

Unbekannte haben in der Nacht zehn Einbruchdiebstähle in Wil und Bronschhofen verübt. Dabei erbeuteten sie Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren tausend Franken. Die Diebe drangen durch schräg gestellte Fenster oder Balkontüren ein.

Der Ozongrenzwert wurde in der Messperiode vom 28. Juli bis 3. August erneut sechsmal überschritten.

Eine Saison, die wohl kaum erfolgreicher hätte sein können, geht für den Inline Hockey-Club Wil Eagles zu Ende. Nochmals legt das Team gemeinsam Hand an. Da werden auch Vereinspräsidenten, Schweizermeister und gar Weltmeister nicht verschont, mitzuschwitzen. Gemeinsam wird der Kunststoffbelag im Bergholz demontiert, sauber verpackt und bis zur Saison 2000 eingelagert.

6.

Die schweizerische Organisation «Mütter in Not» feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ruft die katholische Frauengemeinschaft auf, unentgeltlich Kinderkleider zu nähen und zu spenden.

Die Theaterformation «Baderner Maske» bringt einmal kein fertig eingeübtes Stück auf die Bühne, sondern wagt sich an Improvisationsvorschläge aus dem Publikum heran – mit erstaunlichen Ideen und grossem Erfolg.

Unbekannte sind am frühen Morgen im Shop Wil gewaltig in vier Geschäfte eingedrungen und haben diese durchsucht.

7.

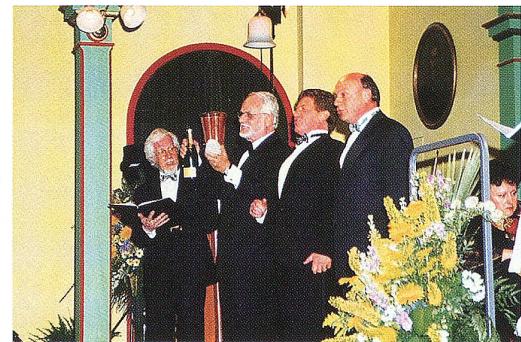
Schnuppertauchen im Schwimmbad Bergholz: Die Mitglieder des Tauchclubs Sea Horse erklären alles über das Tauchen.

Jubiläumskonzert «20 Jahre Tonhalle»

Unter dem Motto «20 Jahre Tonhalle Wil» luden der Orchesterverein Wil und der Cäcilienchor St. Nikolaus, unterstützt von Solisten der Theatergesellschaft, am Freitag- und am Samstagabend, 30. April und 1. Mai zu einem grossartigen Jubiläumskonzert ein. «Ein unvergessliches musikalisches Feuerwerk», «schlichtweg grandios», kommentierten die Medien den Anlass, der sich würdevoll in die Geschichte der Tonhalle einreihen wird.

Heimische Kultur der Höchstklasse

Was gibt es für einen Veranstalter Schöneres als ein volles Haus, und was gibt es für Künstler Schöneres als ein begeistertes Heimpublikum. Am feierlichen Jubiläumskonzert stimmte einfach alles. Orchesterverein, Chor und Solisten entführten das Publikum in die Welt der Musik und boten ein musikalisches Feuerwerk mit beliebten und bekannten Melodien aus Opern und Operetten. Moderator Oskar Stalder führte mit einführenden Worten durch das Programm und verstand es mit verschiedensten Episoden, Erinnerungen aus dem Leben der Tonhallebühne aufzulben zu lassen. Das Publikum erlebte in ge-



Die Solisten mit einem Dank und einer Würdigung an Benno Ruckstuhl.

raffter Form «20 Jahre Tonhalle» und damit gleichzeitig auch «20 Jahre Benno und Sabine Ruckstuhl».

Rückblick

Oskar Stalder würdigte das Jubiläum und die Tonhalle als Ganzes: «Die 20 Jahre Tonhalle schliessen an die vorangegangenen 100 Jahre dieses ehrwürdigen Hauses an. Seit der Eröffnung im Jahre 1877 war die Tonhalle bis zu ihrer Renovation im Jahre 1978 die Stätte, in der sich zur Hauptsache rein wilerisches Kultur- und Vereinsleben abspielte. Nach ihrer Wiedereröffnung nach der Renovation entwickelte sich die Tonhalle Wil zu einem eigentlichen kulturellen Schwerpunkt zwischen den Zentren Winterthur und St. Gallen. Es ist das grosse Verdienst von Benno Ruckstuhl, der als engagierter Geschäftsführer die Tonhalle zum Forum für musikalische und theatralische Darbietungen nicht nur von lokalen, sondern auch von national und international renommierten Künstlern machte.



Ein phantastisches Laienorchester und ein hervorragender Chor unter Leitung von Kurt Pius Koller.



Susanna Wipf wechselt von der Musikerin in die Aufgabe der Geschäftsleitung der Tonhalle.

Die Tonhalle beherbergte gesellschaftliche Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Aktivitäten vom Boxkampf bis zur Vogelschau. Das kulturelle, musicale Programm aber wurde geprägt von Benno Ruckstuhls stilsicherer Hand. So feiern wir heute abend mit 20 Jahre Tonhalle gleichzeitig 20 Jahre Benno Ruckstuhl. Selbstredend ist in diesem Jubiläum auch seine Frau Sabine mit eingeschlossen. Ihre organisatorisch ordnende Hand bildete über all die Jahre die solide Basis für den zuverlässigen Ablauf des täglichen Tonhalle-Betriebes.»

Unvergessliche Melodien

Glanzpunkte in der Tonhalle setzte auch immer wieder die Theatergesellschaft mit Opern und Operetten. Solisten, Orchester und Dirigent haben über die vergangenen zwei Jahrzehnte hinaus an vielerlei Anlässen auf der Bühne gestanden. Auch am Jubiläumsabend brillierten Solisten mit unvergesslichen Melodien. Paul Mayer eröffnete den Reigen mit dem Begrüßungslied aus der Oper «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing. Bariton Anselm Stieger änderte den Text aus dem «Waffenschmied» speziell für Benno Ruckstuhl: «Auch er war einst ein Jüngling». Karl Ulmer brillierte als Solist in der Chorszene der Oper «Nabucco». Die Tenöre Kurt Blank und Guido Keller liessen mit «Dein ist mein ganzes Herz» und dem Wolgalied «Hab nur Dich allein» die Herzen schmelzen.

Aber auch die Frauen begeisterten. Als Solistin überzeugte das junge Nachwuchstalent Monika Mutter u.a. mit einer Arie aus Carmen. «Danke für die Huldigung», sang Margrith Meyershans im Lied der Lisa aus «Das Land des Lächelns». Ursula Strickler erfüllte mit «Vilja»

aus «Die lustige Witwe» einen Wunsch von Benno Ruckstuhl. Hildegard Honold überreichte Sabine Ruckstuhl eine Rose, auch der Text ihres Liedes aus dem Film «Herbstmanöver» war angepasst auf das Ehepaar Ruckstuhl: «Nun heisst es Abschied nehmen von diesem wunderbaren Haus.»

Ein Dank an Benno und Sabine Ruckstuhl war auch das Finale aller Solisten mit dem Lied «Klinget, Feierglocken, klinget» und dem abgeänderten Text «Trinkt uns zu, trinkt uns zu, aus Sabines Schuh.»

Zugaben

Mit einer Zugabe, einem zärtlichen Geigensolo stellte sich Susanna Wipf abschliessend als Nachfolgerin von Benno Ruckstuhl in der Funktion der Geschäftsführerin der Tonhalle vor. Sie wird ihre Stelle im August antreten. Eindrücklich auch die zweite Zugabe, der Gefangenchor aus Verdis Erfolgsoper «Nabucco». chk



Das Ehepaar Ruckstuhl tritt nach 20 Jahren Tonhalle im August in den Ruhestand.

August

Zwei Abwehrfehler, eine mangelhafte Chancenauswertung und umstrittene Auswechslungen führen zur unnötigen Niederlage des FC Wil bei Solothurn. Er verliert nach einem Gegentreffer in der Nachspielzeit in Solothurn mit 1:2 (0:1).

Mit einem Jubiläumsfest feiern Aktionäre und hochrangige Gäste 20 Jahre Thurau Raststätte. Sie erinnern an die schwierigen Startzeiten und freuen sich über das heute sehr florierende Unternehmen. Als Guest weilt Regierungsrat Peter Schönenberger unter den Gratulanten und unterstreicht damit auch die grosse Bedeutung der Raststätte für die Region.

8. Jugendliche des Modellauto-Clubs messen sich mit ihren Fahrkünsten auf dem Areal der Wiler Garage von Rotz. Per Fernbedienung werden die kleinen Boliden spektakulär durch den mit Dachplatten ausgesteckten Kurs dirigiert.

Nach einer kurzen Sommerpause bestreiten die Baseballer der Wil Devils gegen die Rainbows aus Embrach ihre beiden letzten Partien in der ersten NLA-Saison der Vereinsgeschichte. Mit einem Sieg (10:9 Runs) und einer Niederlage (1:12 Runs) beenden sie ein sehr erfolgreiches Jahr im Oberhaus. Insgesamt 12 Siege in 28 Partien zeigen, dass die Devils ihren Platz in der höchsten Liga verdient haben.

An den Leichtathletikmeisterschaften der Elite in Luzern gibt es für die LG Fürstenland nebst den zwei Goldmedaillen für Karin Hagmann auch zwei erfreuliche Silbermedaillen. Nach dem harzigen Saisonstart scheint Manuela Bänziger, KTV Wil, über die Mittelstrecken in Form zu kommen. In Luzern erläuft sie sich über 1500 Meter in der Zeit von 4:29,7 die Silbermedaille, die erste bei der Elite. Die zweite Silbermedaille erkämpft sich Bruno Heuberger vom LATV Uzwil über die 3000 Meter Steeple.

9. Nicht nur für zahlreiche Erstklässler ist dies der erste Schul-

August

tag, im Mattschulhaus steht auch die Lehrerin Sandra Eisenhut nach ihrer Patentierung erstmals vor einer eigenen Klasse. Sie startet gleich mit einer Spezialklasse. Als Folge der grossen Kinderzahlen im Mattquartier und auf Wunsch und Initiative der Eltern wird eine neue 1./2. Klasse eröffnet.

Auf Initiative vom Gasthaus Adler und von verschiedenen Müttern wird im Adler nach den Sommerferien wieder ein Mittagstisch für Kinder durchgeführt.

Am Bahnhofplatz 6 ist die «Tourist Info Wil» eröffnet worden. Sie löst das Verkehrsbüro in der Tonhalle ab. Als neuer Verantwortlicher hat Christian Schmid anfangs August seinen neuen Job angetreten.

11.
Autofahrer beklagen mangelnde Sicherheit auf der Rudenzburg-Kreuzung. Zwei Autolenker stiessen kürzlich beim Befahren der Rudenzburg-Kreuzung zusammen. Beide behaupten, bei Grün gefahren zu sein.

Über Mitteleuropa wird die totale Sonnenfinsternis des Jahrhunderts erwartet. Spezielle Schutzbrillen sind ein Run, aber überall ausverkauft. Es wird vor Augenschäden gewarnt.

Start zur Fussballschule des FC Wil. Eingeladen sind Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1991 bis 1993.

12.
Ohne Gegenstimme wird Thomas Bühler zuhanden der SP-Kantonalpartei als Regierungsratskandidat nominiert. Ungeachtet des Wahlausgangs wird er nächstes Jahr von seinem Amt als Wiler Stadtrat zurücktreten.

Die St. Galler Firma Hausmann AG Schweiz. Medizinal- und Sanitätsgeschäft hat von der St. Gallischen Kantonalbank das Geschäftshaus «Polaris» an der Hubstrasse gekauft. Teile der Firma sowie das Lager sollen nach Wil angesiedelt werden. Der grössere Teil des Gebäudes hatte – abgesehen von einigen Mietern – über Jahre leer gestanden.

«Hieriemi – welch eine Freyheit»

Vom 19. Februar bis zum 11. März wurde im historischen Gewölbekeller des Hofes eine geschichtsträchtige Ausstellung gezeigt, und ein Freiheitsbaum auf dem Hofplatz symbolisierte die Revolution. «Hieriemi – Welch eine Freyheit!» war eine Ausstellung über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zwischen 1770 und 1800. Veranschaulicht wurde eine Zeitepoche, die auch in unserer Stadt und Region umwälzende Veränderungen brachte.

Zitate von Ulrich Bräker

Die Ausstellung, konzipiert und realisiert durch die Kantonsbibliothek St. Gallen, wurde durch

die Stiftung Hof zu Wil und das Stadtarchiv Wil organisiert. Den roten Faden durch die Ausstellung bildeten Zitate aus den Tagebüchern Ulrich Bräkers, des «armen Mannes im Toggenburg», die seine ganz persönliche Sicht der Ereignisse zeigten. Die Ausstellung war lebendiger Anschauungsunterricht zur Schweizer Geschichte und zeigte den Weg von der alten Eidgenossenschaft zur Helvetik. Auch Oberstufenklassen nutzten die Gelegenheit, sich die Ereignisse aus dieser dramatischen Zeit von kompetenten Fachleuten – zeitweise war Kantonsbibliothekar Dr. Alois Stadler persönlich anwesend – erklären zu lassen.

Zeit für Reformen

«In all den sechzig Jahren meines Daseins habe ich nie so viele und erhebliche Veränderungen erlebt wie in diesem letzten halben Jahr von 1798», dieses Urteil des armen Mannes im Toggenburg trifft die Umwälzung vor 200 Jahren, die er als empfindsamer Beobachter erlebt hatte. Aufgrund seiner vielfältigen Tagebuchberichte, zahlreicher zeitgenössischer Bilder und Objekte präsentierte die Ausstellung das Leben, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zwischen 1770 und 1800.



Stadtarchivar Werner Warth erzählte vom letzten Reichsvogt in Wil, Baron Johann Nepomuk Wirz von Rudenz. Als Vertreter des letzten Fürstabtes versuchte er wiederholt, das fürstliche Stift St. Gallen wieder zu errichten.

Von nächster Nähe betrachtete die Ausstellung die Zustände im Gebiet des heutigen Kantons St. Gallen, wo elf verschiedenartige Herrschaftsgebiete nebeneinander existierten. Ein breiter Raum wurde der kulturellen Entwicklung in der sogenannten Aufklärungszeit gewidmet. Eine Flut von Publikationen und die Gründung von zahlreichen Volksschulen veränderten die Weltsicht auch der ländlichen Bevölkerung. Lesefreude und Bildungslust wurden entdeckt, die Zeit war reif für Reformen. «Lesen, warlich ein seltenes Glück», meinte dazu auch Ulrich Bräker.

Dan spukt der Revolutionsgeist

Besonderen Eindruck machten damals die Bilder und Zeitungsberichte über die Französische Revolution, welche von der Ausstellung ebenfalls berührt wurde. Den Hauptteil bildete jedoch die Darstellung der Umwälzung in der Schweiz, angefangen von den ersten Unruhen in der Westschweiz, in Stäfa und Gossau, bis zur Aufstellung der Freiheitsbäume in allen Gebieten der Eidgenossenschaft. Dazu Ulrich Bräker: «Dan spukt der Revolutionsgeist auch hin und wieder in unserer lieben Schweiz, sonderlich in unserer Nachbarschaft. – Die Gossauer oder Fürstenländer waren die ersten, die jhre Beschwörden bey der Regierung einbrachten und mehr Freiheit und Nachlass der Abgaben verlangten.»

Helvetische Verfassung

Der Einmarsch der Franzosen machte diese Freiheitsbewegung möglich, brachte in ihrem Gefolge auch eine drückende Belastung durch Einquartierung, Requisitionen und Kontributionen. Am empfindlichsten traf die französische Besatzung die inneren Orte der Schweiz,



Mit viel Fachwissen erklärte Kantonsbibliothekar Dr. Alois Stadler einer Schulklasse die Ereignisse der dramatischen Zeit.



Ein Freiheitsbaum symbolisierte den Kampf gegen die Unterdrückung.

die sich verzweifelt gegen die Fremdherrschaft zur Wehr setzten. Die Helvetische Verfassung brachte positive Neuerungen: Rechtsgleichheit, Volkssouveränität, Gewaltentrennung, Menschenrechte, neue Verwaltung. Aber zahlreiche negative Veränderungen fanden im Volk wenig Verständnis: zentralistischer Einheitsstaat, Steuerbelastung, Unterdrückung aller Freiheiten. Ulrich Bräker, ein Freund wahrer Menschlichkeit, war mit dem Erreichten nicht zufrieden, sein Kommentar: «Herrenmini – welch eine Freiheit!». chk

August

Nach einem Umbau der Ladenräume wird die neue «Keller Metzg 2000» offiziell wieder eröffnet. Werner Keller und sein Team überraschen die Kundenschaft mit zahlreichen Eröffnungsattraktionen.

«Tele Ostschweiz» wird Realität. Heute startet der neue regionale Fernsehsender und strahlt seine erste Sendung in die Stuben der Ostschweiz. Aber nicht in den Grossraum Wil, denn auf der Gemeinschaftsanstalte Wil darf «Tele Ostschweiz» nicht aufgeschaltet werden! «Das Versorgungsgebiet deckt sich nicht mit dem Konzessionsgebiet des Senders», erklärt Stefan Huber, Abteilungsleiter der TB Wil. Mit «Tele Top» – seit dem 1. Juli auf GA – hat unsere Region eine regionale Alternative.

Rolf-Peter Zehnder, Besitzer der Liegenschaft Apollo in Wil, hat das Gesuch für einen Ausbau des ehemaligen Kinos in einen Music-Club mit Bar und Bistro zurückgezogen. Insgesamt waren 32 Einsprachen gegen das Projekt eingegangen. Schade für die Wiler Jugend, dass diese einmalige Gelegenheit für einen Jugend-Treff verpasst wird.

Oliver Kühn ist es gelungen, den Namen «Müller» in der Region zu verankern. Er ist der Autor des Freilichttheaters, das zur Zeit grossen Erfolg genießt.

13. 13 Jahre lang waren der «Oasis»-Chor und seine Band ein fester Bestandteil des kirchlichen Angebots der evangelischen Kirchgemeinde Wil. Doch nun löste sich das Ensemble vor den Sommerferien auf. Zum einen sank die Anzahl der Sängerinnen und Sänger ständig, zum anderen wollte der Gründer, Stephan Giger, schon seit längerem eine Neuausrichtung des Chores (Gospelchor) vornehmen.

14. In die Redaktion der Wiler Zeitung wurde in der Nacht eingebrochen. Die Täterschaft hatte es auf Bargeld abgesehen, es kam jedoch nichts abhanden. Zurück bleiben eine



D'ARSY
D · E · S · I · G · N

*Form &
Sinlichkeit*



ARS
★ ★ ★ ★
J u w e l i e r

Maurizio Ludolini · Untere Bahnhofstrasse 10, Wil · Telefon 071 911 37 88 · Fax 071 911 73 80
Reservierter Kundenparkplatz hinter dem Haus

Kathischülerinnen und «Die Welle Fame»

«Stärke durch Disziplin, Stärke durch Gemeinschaft, Stärke durch Handeln!» Auf diesen drei Prinzipien beruhte die diesjährige Produktion der Mädchensekundarschule St. Katharina. Eine Produktion, die der Zuschauer nicht allzu schnell vergisst.

Wie war ein Hitlerdeutschland möglich?

Die Welle – ein Symbol für Macht und Stärke; hilflos, so scheint es manchmal, ist man dem Element Wasser ausgesetzt. Gerät eine solche Welle erst einmal ins Rollen, droht sie schon bald alles zu überschwemmen. Was als harmlose Bewegung begann und anfangs vielleicht noch Spass machte, wandelt sich allmählich zum gefährlichen Ungeheuer – rette sich wer kann!

Um genau diesen Prozess drehte sich das Stück; mit dem kleinen Unterschied, dass die einzelnen H₂O-Moleküle durch 3.-Sek-Schülerinnen ersetzt wurden und die Welle nicht von der Natur, sondern von der Geschichtslehrerin Frau

Fisch (Corina Mettler) ins Leben gerufen worden war. In einer Geschichtsstunde konfrontiert sie ihre sonst ziemlich demotivierte Klasse mit KZ-Bildern, welche die schrecklichen Leiden der Juden im Zweiten Weltkrieg dokumentieren. Und für einmal zeigen die Schülerinnen ein erstaunliches Interesse. Sie können nicht verstehen, wie sich derartige Grausamkeiten vor rund 50 Jahren in Hitlerdeutschland ereignen konnten. «Warum hat niemand etwas gegen diese Schandtaten unternommen? Die Bevölkerung wusste ja bestens, was sich abspielte!» Im Gegenteil, die Nazibewegung riss tausende mit, auch Jugendliche in ihrem Alter; Hitler vermachte sie zu überzeugen, dass gewisse Völker minderwertig seien und es demnach verdienten, so scheußlich behandelt zu werden. Also sie hätten da niemals mitgemacht...

Stärke durch Disziplin

Diese aufwühlende Lektion lässt Frau Fisch nicht mehr los. Wodurch könnte sie den Mädchen bewusst machen, dass es überhaupt nicht so einfach ist, sich einer solchen Bewegung zu widersetzen? Plötzlich taucht in ihrem Kopf die Idee der Welle auf: Wie wäre es, mit der Klasse ein Experiment zu wagen – ein Experiment, das nach dem gleichen Schema ablaufen sollte, welches der Führer vor einem halben Jahrhundert angewandt hatte? Der direkte Vergleich mag etwas allzu krasse erscheinen, doch ist der Aufbau einer faschistischen Bewegung nicht sehr schwer nachzuhahmen. Schon am nächsten Tag führt sie in ihrer Klasse das erste Prinzip ein: Stär-



«Stärke durch Disziplin» – Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

August

beschädigte Eingangstür und ein aufgebrochenes Pult.

Nach gut einer halben Stunde ist die einseitige Partie zwischen dem FC Wil und dem FC Schaffhausen bereits entschieden. Zweimal Nenê, Gil und Rizzo erzielen die Tore beim 4:0-Erfolg der Wiler.

Das grosse Sommernachtsfest der Gönnervereinigung Club 22 findet im Höfli der Familie Leutenegger in Bichelsee statt. Das Motto «Lasst die Mäuse tanzen» gilt gleich im doppelten Sinn. Club-Präsident Ruedi Vettiger blickt auf die Sponsorentätigkeit der Gruppe zurück: 172 000 Franken hat die Gönnervereinigung in den drei Jahren ihres Bestehens dem EC Wil zugunsten der 1. Mannschaft, des Kaders und der Nachwuchssabteilung schon zukommen lassen. Allein dieses Jahr beizfieren sich die Sponsorengelder auf 72 000 Franken.

16.

321 Kinder haben vor einer Woche erstmals den Kindergarten besucht, für weitere 180 Kinder war es der erste Schultag. Bis vor einem Jahr bestand am Schwanen-Kreisel ein Schüler-Lotsendienst. Nach Aussage von Stadtrat Edgar Hofer gibt es in Wil nirgends mehr einen solchen Lotsendienst, es wurde auch kein Gesuch um Wiedereinführung eingereicht.

Als erste Schweizer Fahrschule bietet Herby Brändle das Konzept «Easy Drivers» an. Damit soll die Fahrschule intensiver, schneller und kostengünstiger absolviert werden können. Modernste Unterrichtsmittel wie Ordner mit einprägsamen Abbildungen sowie PC-Lern- und Prüfungsprogramme für den Theorieunterricht sollen dabei helfen.

17.

Gute Leistung wird schlecht belohnt. Das FC-Spiel im Wankdorf gegen die Young Boys endet mit 3:3.

18.

Nach fünf Jahren hat sich das Open-Air-Kino auf der Wiler Allmend etabliert. Geschäftsführer Christof Huber ist mit der

August

Saison 1999 zufrieden, obwohl sie sich, anfänglich rekordverdächtig, noch auf der Stufe des vergangenen Jahres einreihen. Dieses Jahr war «Notting Hill» der grosse Renner.

Die am 8. März bei einem Grossbrand weitgehend zerstörten drei Wohnhäuser beim «Scheidweg» werden abgerissen. Die Abbrucharbeiten werden bis zu zwei Wochen in Anspruch nehmen. An die Stelle der zerstörten Häuser wird voraussichtlich eine Überbauung treten, die nach den Worten von Stadtrat Werner Oertle «städtebaulichen Anforderungen entspricht».

19.

Auch beim Hotel Landhaus haben die Abbrucharbeiten der hässlichen Brandruine begonnen. Hier entsteht ein einstöckiges Provisorium, wo Nightclub, Bar und Dancing wieder eröffnet werden sollen. Erfreulich ist, dass die beiden «Schandflecke» in der Stadt nun endlich verschwinden.

Mit Beschluss vom 30. Juni löst sich die Autopartei des Bezirkes Wil auf. Die rund 1000 Franken aus der Vereinskasse werden zugunsten der Spitex Wil gespendet.

Kantonsrat Peter Summermatter hat am 27. Juli namens der Arbeitsgruppe «Pro Stadtbus Wil» die Ende Mai gegen das Gemeindeparktamt und den Stadtrat beim Departement für Inneres und Militär des Kantons Sankt Gallen eingereichte Rechtsverweigerungsbeschwerde zurückgezogen. Die Beschlüsse des Parlaments zum Voranschlag 1999 und zum SMP 99 sind damit rechtmässig.

In und um Wil gibt es seit rund einer Woche nur ein Thema: Alex Hengartner und die Zwangsversteigerung seines Schlosses Schwarzenbach. Mit einem Inserat hat das Betriebsamt Jonschwil die Grundstücksteigerung angekündigt. In einem Interview im «Tagblatt» rechtfertigt sich Hengartner und in einem persönlichen Brief an Freunde, Bekannte und Geschäftspartner beschuldigt er die Banken als



Lehrerin Frau Fisch (Corinne Mettler) mit Anna (Fabienne Germann) und Rosemarie (Iris Stassen)

ke durch Disziplin. Konkret hat dies zu bedeuten, dass die Schülerinnen jeweils, bevor sie sich melden, aufstehen und ihre Antwort mit «Frau Fisch» beginnen müssen. Kleiner Aufwand, grosse Wirkung. Bereits die nächste Probe für ihr Musical ist ein voller Erfolg; die Mädchen sind verblüfft, wie weit sie es mit «ihrer neuen Disziplin» bringen. Um das zweite Prinzip «Stärke durch Gemeinschaft» zu festigen, ist es fortan für alle Mitglieder Pflicht, eine Armbinde mit dem Wellensymbol zu tragen. Die Mädchen sind stolz auf ihr Unternehmen, zu dem jedermann gehört, der sich an die Regeln hält. Sogar Rosemarie (Iris Stassen), die ewige Verliererin und Aussenseiterin, ist ein Teil der Welle, für sie hat die ganze Sache eine enorm wichtige Bedeutung. Endlich wird sie akzeptiert.

«Du bist nicht mehr dich selbst»

Doch eben nur wer sich an die Regeln hält, gehört dazu. Glücklicherweise gibt es in dieser Klasse auch kritisch denkende junge Leute, die dem Experiment ihrer Lehrerin eher negativ gegenüberstehen. Laura und Lola (Anina Boetschi und Eva Häne), Chefredaktorinnen der Schülerzeitung, können es nicht fassen, dass ihre Kolleginnen die Anweisungen der Lehrerin stillschweigend befolgen und sogar davon begeistert sind. «Irgendwie war diese Haltung jedoch verständlich, denn anfangs wirkte sich

die Welle tatsächlich vorteilhaft aus. Und es braucht extrem viel Kraft und Überzeugung, um nicht von der Umgebung mitgerissen zu werden», beurteilen die drei Hauptdarstellerinnen das Verhalten der Personen im Stück. Sie habe die Sogwirkung der Welle richtiggehend gespürt, meint Anna (Fabienne Germann), als alle Organisationsmitglieder im gleichen Rhythmus dem Publikum lautstark ihre Wellenprinzipien verkündeten. «In einer solchen Situation bist du nicht mehr dich selbst, du überlegst nicht mehr, was du tust.» Die Welle erhält immer mehr Eigendynamik, das Experiment droht ausser Kontrolle zu geraten. Frau Fisch wird von der Schulleiterin, die inzwischen Wind von der Sache bekam, mehrmals gebeten, dieses Unternehmen endlich zu stoppen. Sofern die Welle noch zu stoppen ist...

Beide Seiten miterlebt

Noch immer vermögen Laura und Lola der Welle zu trotzen, doch ihre Gegnerinnen bekämpfen sie brutaler denn je. So geschieht es, dass die beiden eines Nachts zusammengeschlagen werden; zusammengeschlagen von Leuten, die noch wenige Wochen zuvor mit ihnen am gleichen Strick zogen. Dies ist der Moment, in welchem selbst Anna, die Leaderin der Welle, zu zweifeln beginnt. «Meine Rolle fand ich daher sehr spannend, da ich beide Seiten miterlebt

habe: Einerseits die begeisterte Wellenanhängerin, andererseits die Anna, die plötzlich anfängt, wieder selbst zu denken.» Wie wichtig es ist, eine eigene Meinung zu haben und dementsprechend zu handeln, dies hatte ihnen das Stück eindrücklich demonstriert.

Hätte eine Wellenbewegung heutzutage überhaupt noch eine Chance? «Das hängt stark von der Person ab, die das Ganze inszeniert», sind sie sich einig. Frau Fisch sei dabei äusserst geschickt vorgegangen: Sie zeigte dem Mädchen, dass mit dem Prinzip der Welle viel erreicht werden kann, und vermochte sie durch solche Erfolgsergebnisse zu motivieren. Sicherlich wäre so etwas heute noch denkbar. «Ich denke nicht, dass ich allein den Mut hätte auszusteigen, da die Angst vor dem Ausgeschlossensein überwiegen würde», bemerkt Anna. Auch Laura, die durch ihre Rolle als Andersdenkende mit dem Ausgeschlossensein konfrontiert wurde, bekundete anfangs Mühe damit, da sie vom Alltag her nicht an diese Situation gewöhnt ist. «Trotzdem hat es mir Spass gemacht; und ich denke, dass ich dadurch an Selbstvertrauen gewonnen habe.»

Dem Kathi angepasst

Das Stück basiert auf einer wahren Begebenheit an einer amerikanischen High School im Jahre 1969. Der Bericht von Morton Rhue über dieses Experiment wurde von Christoph Domeisen umgeschrieben, bearbeitet und somit dem Kathi angepasst: Die Musik, das Markenzeichen der Mädchensekundarschule, kam auch dieses Jahr nicht zu kurz. Doch sind es weniger die Melodien, die den Besucher fesseln, als vielmehr die Message des Stücks. Warum wurde diesmal eine völlig andere Sparte gewählt als der Märchenzauber à la Tabaluga? «Ausschlaggebend war der gewaltige Kostüm- und Kulissenaufwand, den eine Märchenproduktion mit sich bringt und den wir dieses Jahr vermeiden wollten», so Christoph Domeisen. Zudem, fügt der Schulleiter an, müsse immer darauf geachtet werden, dass in der Geschichte keine oder nur wenige Männerrollen vorkämen oder diese eben geschickt umgangen werden könnten. Ob Mann oder Frau, die Welle überrollte alle; sie ihrerseits benötigt weder Kostüm noch Kulisse, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Petra Beck



Sie blieben skeptisch: Laura und Lola (Anina Boetschi und Eva Häne)

August

Hauptverantwortliche für seinen finanziellen Engpass.

Das Ozondiagramm zeigt wieder normale Werte an. Der Grenzwert von 120 wurde in der vergangenen Woche nicht überschritten.

Mit einem Flyer orientieren die Verantwortlichen des Tennis- und Fitnesscenters Lerchenfeld in Wiler bei Wil die Bevölkerung und Benutzer über die sofortige Schliessung.

20. Nach 36 Jahren im Dienste der Feuerwehr – davon 23 Jahre als Profi – trat dieser Tage der Wiler Willi Fankhauser in den verdienten Ruhestand.

Alex Züll ist zwar im Herzen ein Wiler, aber seit gut einem Jahr wohnt er mit seiner Freundin in seinem neuen Haus in Zuckenriet. Die Zuckenrieter bereiten «ihrem» Alex nach den Erfolgen in der Tour de France (fünf zweite Etappensiege und der zweite Gesamtrang) einen würdigen Empfang.

21. Bei der Baustelle Parkhaus Altstadt wird der Fussgänger-Durchgang an der Grabenstrasse für zwei Wochen gesperrt: zur Gewährleistung der verschiedenen Arbeitsabläufe, vor allem aber aus Sicherheitsgründen der Passanten.

Nach zweimonatiger Sommerpause lädt die Remise zu einer Surfparty mit DJs, Surf-Sounds, 60ties und 70ties Hits ein.

Mit einer Vernissage in der Galerie am goldenen Boden wird die Gemäldeausstellung von Louis G. M. Busman aus Berlin eröffnet.

Unter dem Patronat der Psychiatrischen Klinik und der Heilsarmee Wil findet der traditionelle Flohmarkt bei strahlendem Wetter auf dem Klinik-Areal statt. An rund 20 gedeckten Ständen wird Originelles und Witziges, Alltägliches und Seltenes, Günstiges und kleine Kostbarkeiten angeboten.

So unterlegen, wie das 1:5-Resultat vermuten lässt, ist B-Ligist

August

FC Wil gegen NLA-Absteiger Sion bei weitem nicht. Er steht lange dem Ausgleich nahe. Abwehrfehler Wils nutzen die Walliser gekonnt zum 1:5.

Mit der Derniere fällt für «Müller» der Schlussvorhang. Den Organisatoren ist es gelungen, das Wiler Publikum zu erobern. 16 Aufführungen mit insgesamt 2149 Besuchern, fast immer ausverkauft: Ein Erfolg, der jegliche Erwartungen übertraf.

22.

Trotz gewittrigen Regenschauern und Wind beteiligen sich fast 40 Sportler und Sportlerinnen am Duathlon des Laufsportclubs Wil. Sieger wird überlegen Dani Keller aus Brosschhofen. Auf den Plätzen folgen Pfister und Kappeler.

23.

«Das Projekt 'OPAL' ist abgeschlossen!», freut sich Beat Ammann, der Rektor der Gewerblichen Berufsschule Wil. Eingerahmt in eine gediegene Feier, wird dem Berufsbildungszentrum das Zertifikat ISO 9001 übergeben. Die GBS hat damit, als eine der Pilotenschulen des Bundes, die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

24.

Krach in der Autopartei: «Wir verfügen über eigene Statuten und können somit selber über die Auflösung entscheiden», sagt Josef Hollenstein, Ex-Präsident der Autopartei Wil. «Dies sehen die Statuten nicht vor», entgegnet Kantonalpräsident Fredi Kriftner und droht mit rechtlichen Schritten.

Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule gehen ihren künftigen Weg gemeinsam. Der Vertrag ist unterzeichnet und mit Genehmigung durch das Erziehungsdepartement per 1. August rechtskräftig. Als erster Schritt wurde die neue, gemeinsame Berufsschulkommission gewählt.

Das Pflegeheim Wil nimmt das von der UNO proklamierte «Jahr des älteren Menschen» zum Anlass, mit den rund 80 Bewohnerinnen und Bewohnern einen Ausflug auf die Insel Mainau zu unternehmen.

1999 war ein «Müller-Jahr»: Hommage an ein junges Genie

«Kennen Sie Johann Georg Müller? Nein? Dann wird es höchste Zeit, ihn kennen zu lernen, denn es beginnt das Johann Georg Müller-Jahr!» Ganz bewusst fand die erste Medienorientierung und damit die Eröffnung zum «Müller-Jahr» am 15. September 1998 statt, dem Geburtsdatum von Johann Georg Müller. Treffpunkt war das Haus «Frohsinn» an der Fürstenlandstrasse 5; das Haus, in dem er als

sechstes Kind einer vierzehnköpfigen Geschwisterschaft aufgewachsen ist; das Haus, dessen Zimmerdecke er selbst bemalt hat; das Haus, an dem eine Gedenktafel an das junge Genie erinnert.

Das Müller-Jahr 1999

Mit dem Aufruf zum Müller-Jahr löste Oliver Kühn in der ganzen Region Aktivitäten rund um die Person des Johann Georg Müller, eines fast vergessenen, aber genialen Architekten, Malers und Dichters, aus. Vor 150 Jahren starb Johann Georg Müller, gerade mal 27 Jahre alt. «Müller» heißt die Hommage an das Wiler Genie, deren Höhepunkt die mehrmalige Theater-Freilichtaufführung im Hof des Müllerhauses zu Wil wurde. Das Müller-Jahr 1999 war im Weiteren geprägt von einem Rahmenprogramm mit Lesungen und Ausstellungen, einem Gedenkgottesdienst am Geburtsort



Musikalisch drückt Anselm Stieger dem Stück seinen Stempel auf.

Mosnang, Müller-Wanderungen, Müller-Touren durch Wil und verschiedenste Anlässe, die an das Schaffen des jungen, ehrgeizigen Mannes erinnerten.

Eine faszinierende Persönlichkeit

Stadträtin Susanne Kasper zeigte sich von der Person des J. G. Müller fasziniert, von einem jungen, ehrgeizigen Menschen, der in seinem kurzen Leben viel geleistet hat. Sie übernahm in der Organisationsgruppe «Müller-Freilichttheater in Wil» spontan das Präsidium. «Ein Musterbeispiel Mensch», zitierte auch alt-Stadtammann Hans Wechsler, er zeichnete für das Sponsoring verantwortlich: «Ein Mensch, der gezeigt hat, dass man einem Leben nicht nur Jahre geben kann, sondern auch den Jahren Leben.»

Oliver Kühn – der Autor

Oliver Kühn ist der Autor des Freilichttheaters «Müller». Von ihm stammt die Idee. Er hat sich hinter die Recherchen geklemmt und dem Stoff zu Leben verholfen. Vier Jahre lang befasste er sich intensiv mit dem Menschen, der hinter dem genialen Architekten steckt. Mit seiner Arbeit, mit der Oliver Kühn schliesslich seine Diplomarbeit an der Schauspielakademie Zürich abschloss, hat er es geschafft, dass mindestens in der Region rund um Wil der Name Müller mehr als nur ein Jogurt bedeutet.

Laienschauspieler

Für das Freilichttheater wurden nur drei anspruchsvolle Hauptrollen mit Profis besetzt. Für Nebenrollen und Massenszenen suchte das OK Laienschauspieler aus der Region, Leute mit oder ohne Theaterausbildung, Leute jeden Alters, Leute die Lust hatten, gemeinsam an einem Stück mitzuarbeiten. Die beiden Theaterpädagogen Oliver Kühn und Roland Lütscher boten dabei interessierten Laien gleich auch einen Grundlagenkurs an, um sie in die Welt des Theaters einzuführen. «Probearbeit und Zeitaufwand sind enorm», warnten sie. «Der einzige Lohn ist das Erlebnis der Aufführung, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freude am Stück.» 50 Personen liessen sich von der Idee begeistern und halfen mit, das Freilichttheater zu verwirklichen.

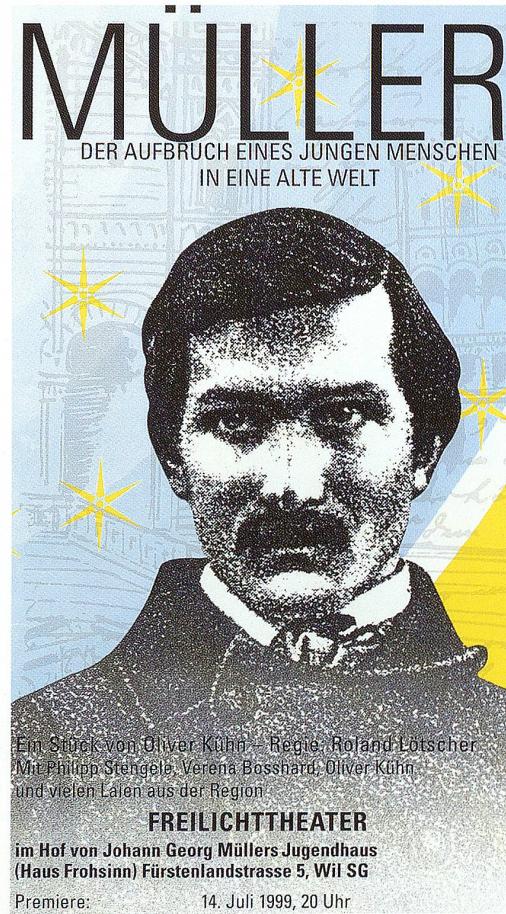
Mut zum Risiko

Mit «Müller» erlebte Wil eine neue Art von Theater. Allein schon mit der Wahl des Aufführungsortes im Garten des Jugendhauses und auch mit der familiär kleinen Bühne be-

wies das OK Mut. Eine Risikobereitschaft zeigt sich auch in der Entscheidung, das Stück unter freiem Himmel und vom Wetter abhängig aufzuführen. Die Wiler haben den Mut goutiert. Die Organisationsgruppe konnte nach 16 beinahe ausverkauften Aufführungen aufatmen. Sogar Petrus machte mit, mit Müller kam endlich der Sommer und nur eine der Aufführungen musste infolge Regens verschoben werden.

Theater aber ist vergänglich: «Wer das Stück bis zum 21. August nicht gesehen hat, wird es wohl nie mehr sehen», meinte Autor Oliver Kühn. Das Stück ist und bleibt für Wil und diese Region geschrieben.

chk



Ein Stück von Oliver Kühn – Regie: Roland Lütscher
Mit Philipp Stengele, Verena Bosshard, Oliver Kühn
und vielen Laien aus der Region

Freilichttheater

Im Hof von Johann Georg Müllers Jugendhaus (Haus Frohsinn), Fürstenlandstrasse 5, Wil SG

Premiere: 14. Juli 1999, 20 Uhr

August

25.

Die SBB wollen die Sicherungsanlagen im Bereich des Bahnhofs Wil mit einem Aufwand von 24 Millionen Franken auf den neuesten Stand bringen.

Ein Feueralarm ruft die Feuerwehr erneut in die Altstadt. Der Alarm geht vom Bezirksgefängnis aus. Auf das Schlimmste gefasst, rückt die Feuerwehr mit vier Fahrzeugen an, findet jedoch weder Rauch noch Feuer vor. «Fehlalarm», heisst es bald und die Feuerwehr rückt wieder ab.

Die Stadtmusik feiert die jährliche, bereits zur Tradition gewordene Geburtstagsparty. Die Jubilare werden mit einem Ständchen empfangen. Gleich fünf Jubilaren kann zum Sechzigsten gratuliert werden. Dies sind Max Räbsamen, Siegfried Winkler, Elias Gyger, Anton Spirig und Benno Ruckstuhl. August Gähwiler und Willi Würmli wird zum 75. und Emil Wiesli zu 85. Geburtstag gratuliert.

26.

Die SAK, die Energielieferantin der TB Wil ist, senkt auf den 1. Oktober die Elektrizitätstarife um durchschnittlich 0,4 Rappen pro kWh oder 4,1 Prozent. Die Preisreduktion wird den TBW-Kunden weitergegeben. Aufgehoben wird zudem die bisher während der Mittagszeit zur Reduktion der Leistungsspitze vorgenommene Sperrung einzelner Stromverbraucher wie Waschmaschinen und Wäschetrockner.

Um den Erdbeben-Opfern in der Türkei möglichst rasche und unkomplizierte Hilfe zu kommen zu lassen, führen Yeter und Eyyüp Sari in Wil eine Hilfsgütersammlung durch. Zentralstelle für das Sammelgut ist der Sari-imbiss im Geschäftshaus Passage an der Zürcherstrasse. Die Verteilung erfolgt über ein türkisches Hilfswerk.

Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse: Die Wahl der Natursteinplatten ist in der Endphase. Rund 40 verschiedene Musterplatten von hellen und dunklen Natursteinen liegen zur Zeit im Büro von Erich Galbier, Leiter des Tiefbauamtes.



«Müller» bleibt in Wil unvergesslich

Grossartig, was das Freilichttheater Müller bot. Das Publikum war von der ersten Aufführung an begeistert und belohnte die Schauspieler schon an der Premiere vom 14. Juli mit tosendem, lang anhaltendem Applaus. 16 Aufführungen fanden statt, total besuchten 2149 Zuschauer das Theater, die Vorstellungen waren fast immer ausverkauft: Ein Erfolg, der jegliche Erwartungen übertraf.

Ein Erlebnis im Sommer

Autor Oliver Kühn und Regisseur Roland Löttscher haben es verstanden, das Leben und Wirken von Johann Georg Müller in ein unterhaltsames Stück mit viel Witz und Charme zu fassen. Zu Ehren des 150. Todestages haben die Zuschauer einen sympathischen, jungen und ehrgeizigen Müller kennen und lieben gelernt.



Arzтvisite von Rudolf Merian (Oliver Kühn)

Das Echo auf die Aufführungen war ausschliesslich positiv, ja begeisternd. Stimmen wie «absolut genial», «ein Erlebnis im Sommer», «eine richtige Entdeckung», «ein Highlight», «ausgezeichnet, fantastisch» lobten das Stück als Ganzes. Das Wiler Publikum liess sich zu Standing Ovations hinreissen.



Das grosse Finale nach einem Open-Air-Theaterabend voller Überraschungen

August

Es sind dies die Musterplatten für die geplante Fussgängerzone in der Oberen Bahnhofstrasse. Die Preise der total 27 Offerten liegen zwischen 1,1 und 2,8 Millionen Franken. Der Stadtrat gibt anfangs September den definitiven Zuschlag. Geplanter Baubeginn ist im April 2000.

Buchstäblich im letzten Moment haben sich die «Muuh Grillers» aus Wil und Umgebung entschlossen, an den 1. World Barbecue Championships '99 vom 9. bis 12. September in Wil als Amateur-Team teilzunehmen. Die acht Damen und Herren lockt die Herausforderung einer Weltmeisterschaft und die Liebe zum Essen.

Das Cinewil feiert sein halbjähriges Jubiläum mit einer 3-Tages-Party. Das Team der Tapas-Bar hat sich einiges einfallen lassen. Mit Star-Wars-Sandwiches oder Star-Wars-Drinks (mit und ohne Alkohol) können sich die Besucher auf «Episode 1» einstimmen.

In einem Schreiben an die kantone Parteileitung teilt Regierungsrat Dr. Walter Kägi mit, dass er bei den Gesamterneuerungswahlen der St. Galler Regierung vom kommenden März nicht mehr kandidieren werde. Ist jetzt der Weg frei für einen Kandidaten oder eine Kandidatin aus dem Bezirk Wil? Die FDP-Bezirkspartei sähe gerne eine Kandidatur von Karin Keller-Sutter.

27.
Ein grosser Teil der neuen Vögele-Filiale in Wil wird eröffnet. Die neue Herbst-/Winterkollektion für Damen, Herren und Kinder ist eingetroffen.

Heimleitung, Bewohner und Vorstand des Wiler St. Otmarsheim feiern die gelungene Außenrenovation des Wohnheims an der Mattstrasse. Die Institution bietet seit 93 Jahren günstige Wohngelegenheiten für alleinstehende Männer.

28.
65 Mädchen und Buben lassen sich auch vom atypischen Schwimmwetter nicht abhalten und wagen den Sprung ins

August

Wasser. Am 36. Schülerwettbewerb im Bergholz sind Myrthe und René die Schnellsten.

Mit Erfolg führt der Verein Kindertagesstätte Wil in der Allee wieder einen Flohmarkt durch. Das seit wenigen Jahren praktizierte Konzept der Standvermietung bewährt sich. Die Einnahmen aus der Vermietung und dem Flohmarkt-Beizli kommen den Kindern zugute.

Die Voltige-Gruppe des Reitclubs Wil organisiert das traditionelle Voltige-Turnier mit Teams aus der ganzen Schweiz.

29.

Auch die zahlreichen Umstellungen haben nicht die erhoffte Wende gebracht: Der unglücklich agierende FC Wil verliert in Kriens mit 2:4 (1:1).

Auch wenn es für Karin Hagnmann nicht ganz an die WM in Sevilla reichte, scheint für sie nach dem internationalen Werfermeeting von Rüdlingen die Welt wieder in Ordnung zu sein. Ohne Limitendruck schafft sie die Sensation, den inzwischen 23 Jahre alten Diskus-Schweizerrekord von 60,60 Meter von Rita Pfister auszulösen und mit 61,22 Meter den Namen Karin Hagnmann in der Rekordliste zu verewigen.

31.

Vom Drei-Meter-Brett gelingen dem Wiler Senioren-Turmspringer Peter Roseney alle Sprünge hervorragend. Er siegt an der Europameisterschaft in Innsbruck in der Kategorie 50+ mit einem grossen Vorsprung von beinahe 50 Punkten.

Mit gelber Farbe wird ein reservierter Parkplatz für Behinderte bei der Poststelle markiert.

Gleich zwei Ziele verfolgt Sonja Silvestri, Leiterin des Wiler Kinderhortes, mit dem Tag der offenen Tür: Es ist wichtig, zum Schuljahresbeginn das Angebot des Kinderhortes bekannt zu machen; ebenso wichtig ist es aber, der Bevölkerung Sinn und Notwendigkeit der Institution aufzuzeigen, dies mit Blick auf die Urnenabstimmung vom kommenden November.



Johann Georg Müller (Philipp Stengeli) als begehrter Privatarchitekt

Keine Biographie

Ziel der Theateraufführung war nicht die präzise Wiedergabe von historischen Fakten, sondern das Miterleben, wie Johann Georg Müller seinem Schicksal folgte, wie er sich dem Schicksal fügte und wie er sich gegen es auflehnte, mit ihm haderte, wie er kämpfte, litt, verbissen arbeitete, sich ereifern konnte, immer getrieben vom Ehrgeiz, Grosses zu leisten.

Der persönliche Touch

Grosses geleistet hat die ganze Theatergruppe. Das Publikum schloss «Müller» (Philipp Stengeli) schon nach seinem ersten Auftritt ins Herz. Seine Begeisterung für die Kunst übertrug sich auf die Zuschauer. Sie lebten, litten, lachten und genossen mit dem jungen Mann das Leben. Das Schicksal als reelle Gestalt, hervorragend gespielt von Verena Bosshard, war



Rassige Szenen am Karneval von Venedig

Triebfeder, war Dialogpartnerin und Begleiterin von Müller sogar nach seinem Tod. Das Schicksal liess den Zuschauer entscheidende Phasen im Leben von Müller miterleben. Es waren aber die Laienschauspieler, die dem Stück die lokale Note, den persönlichen Touch gaben. Sie waren es, die die Begeisterung mittrugen, die den Wiler Stolz vermittelten und mit ihrem uneigennützigen Einsatz dem Stück zu etwas ganz Besonderem verholfen haben.

Es lebe Johann Georg Müller

Eindrücklich auch die Schlusszenen. Das Stück endete nicht mit dem Tode des Titelhelden. Es liess ihn, gemeinsam mit dem Schicksal, sein Wirken weiterverfolgen. Er erlebte die Verwirklichung seiner Pläne und Zeichnungen, er erlebte die Huldigung durch Hans Wechsler, die Verfassung einer Biographie von Willi Olbrich, er erlebte die Uraufführung des Freilichttheaters zu Ehren seines 150. Todesstages – und er freute sich sichtlich über seine späte Popularität.

In Wil wird man noch während Jahren von den müllerschen Theaternächten schwärmen. Auch werden die musikalischen Einlagen, vertont von Renato Müller und gesungen von Anselm Stieger, ebenso in den Ohren der Besucherinnen und Besucher weiterklingen wie der Name Johann Georg Müller.

chk

Müllers Schicksal

Hört man nur schon in kurzen Zügen die Biographie von Johann Georg Müller, ist man fasziniert. Es ist beeindruckend, mit welcher Willenskraft er seinen Plan, Maler und Dichter zu werden, verfolgt. Er stirbt jedoch bereits mit 27 Jahren, kurz nachdem er an der Bauakademie Wien eine Professur erhielt. Obwohl er sich als Architekt einen Namen gemacht hat, erlebt er die Ausführung seiner wichtigsten Pläne nicht mehr.

Dies scheint sein Schicksal gewesen zu sein

Im Stück «Müller» nimmt das Schicksal von Müller reale Gestalt an. Mit dieser fiktiven Figur erhält Johann Georg Müller einen Dialogpartner, der zwar alles über das Leben von ihm weiß, aber nur soviel erzählt, wie Johann Georg Müller wissen möchte.

Nur für Johann Georg Müller sichtbar, begleitet ihn das Schicksal während seinen Studienjahren und Reisen, die nach München, Florenz und schliesslich nach Wien führen. Durch den Einbezug des Schicksals als eigene Rolle werden Fiktion und Realität vermischt. Es entsteht eine neue Realität, eine Theaterrealität.

August

Einen langen letzten Arbeitstag erlebt Robert Signer in seiner Raiffeisenbank. Kunden und Freunde verabschieden sich beim langjährigen Wiler Bankdirektor, der nach St. Gallen berufen wurde.



Farbenfrohe Einlagen und eine Fülle historischer Figuren



CITROËN

Garage R. Büchi

9542 Münchwilen
Wilerstrasse 4
Tel. 071/966 21 11
Fax 071/966 22 44

Service + Reparaturen aller Marken

PICK PAY

PARTNER

Der private Discounter

Pestalozzistr. 9
9500 Wil
Tel. 071/911 65 65

c.a.b.a.n.a.

Teppiche

TEPPICHE FINDEN,
NICHT SUCHEN,
BEI...



Teppich Schmuki AG

Oberer Bahnhofstr. 23 • 9500 Wil
Tel. 071/911 51 91 • 077/96 18 81

Ausleg- und Spannteppiche, Novilon- und PVC-Beläge, Laminat, Parkett, Tag- und Nachtgardinen

Ihr Spezialist für **Gratis-Heimberatung**

Brändle & Ebner Architekt ETH/SIA AG

Kreuzacker ■ Postfach 234 ■ 9500 Wil
Telefon 071/913 91 81 ■ Fax 071/913 91 82

**Kommen Sie
zu einer
kostenlosen
Fernweh-
Diagnose.**



rewi reisen

Unt. Bahnhofstrasse 4, Wil
071 913 25 25

Glanzpunkte der 20. Spielzeit der Wiler Tonhalle

Zum letzten Mal obliegt es mir, über einige Highlights des vergangenen Jahres in der Wiler Tonhalle zu berichten. Ich danke der Redaktion des Wiler Jahrbuchs, dass sie der Tonhalle über Jahre hinweg ein Forum für diese Rückblicke bot und hoffe, dass dies so bleiben wird.

Melodien aus dem Repertoire der Comedian Harmonists und Evergreens

Chorvereinigung Männerchor Concordia Wil
Stadtsänger Winterthur
The Wild River Jazz Band
Hans Huber, Klavier
Kurt P. Koller und Ueli Vollenweider, Leitung
am 9. Mai 1998

Es war ein begeisterndes Konzert für Jung und Alt. Mit der Liedauswahl gingen die beiden Chöre neue Wege, um auch ein junges Publikum und damit indirekt jungen Nachwuchs zu gewinnen.

«Die Chorvereinigung... enttäuschte das Publikum nicht. Ganz im Gegenteil. Als der ima-

ginäre Vorhang zum letzten Mal fiel, kam das Vokalensemble in den Genuss eines lang anhaltenden Applauses. Das Publikum ging auch während des ganzen Vortrages prächtig mit. Dass die Stimmung im Saal so gut war, lag allerdings nicht nur an den Sängern, die ausgezeichnet harmonierten, sondern auch an der Begleitband, der 'Wild River Jazz Band'. Das Sextett, das sich aus erfahrenen Musikern rekrutiert, gab bekannte Instrumentalstücke zum Besten, sodass das Auditorium schon bald einmal mitklatschte und zu guter Letzt einige Zugaben erfolgreich einforderte» (Christof Lampart in Wiler Zeitung/Volksfreund).

Paganini

Operette von Franz Lehár
Regie und musikalische Leitung: Heinz Hellberg
Solisten, Orchester, Chor und Ballett
der Operettenbühne Wien
am 22. und 23. Oktober 1998

Die 20. Spielzeit der Tonhalle eröffnete die Operettenbühne Wien mit «Paganini». Dank der schöpferischen Leistung des Komponisten und hervorragender Interpretation der Mitwirkenden wurde die Aufführung vom Publikum begeistert gefeiert. Auch die Presse lobte die Aufführung als erstklassig. Heinz Hellberg ist ein Meister seines Fachs. Er hat das Gespür für die Atmosphäre und den Charme einer Operette. «Mit sorgfältig ausgewählten Sängerinnen und Sängern von der Wiener Volks- und Staatsoper, aber auch mit stilgerechter Ausstattung in Zusammenarbeit mit den Öster-



Paganini: «Niemand liebt dich so wie ich.»

September

1.
Für den Körper ist das Spital zuständig, für die Seele die Religion. Diese Überlegung veranlasst Spital-Verwalter Martin Kellerhals zu einer Fotoausstellung mit Bildern von Matthias Kutter über die Klöster auf dem heiligen Berg Athos.

Aus dem Wiler Textilhaus Leib ist das Damenmode- und Wäschegeschäft Gabriela Fieseler geworden. Im Laden an der Marktgasse 45 wird aktuelle Mode in guter Qualität angeboten, die das Familienbudget nicht unnötig strapazieren soll.

2.
Extrabusse für Beerdigungen: Ab Montag können Personen, die in der Friedhofskapelle an einem Trauergottesdienst oder einer Abdankungsfeier teilnehmen wollen, für die Fahrt zum Friedhof Altstadt den Stadtbus benutzen. Die Trauergäste werden von der Haltestelle Bahnhof Nord direkt vor den Eingang des neu gestalteten Friedhofs gefahren. Die Abfahrtszeiten sind so angesetzt, dass für die Besucher genügend Zeit bleibt, sich auf die Trauerfeier einzustimmen. Die Rückfahrten zum Bahnhof erfolgen jeweils kurz nach Schluss der Beisetzungsfeier.

Seit Beginn der Bauarbeiten für das Parkhaus Altstadt finden Vieh- und Landmaschinenmarkt jeweils in der Parkanlage Stadtweiher statt. Trotz der positiven Erfahrungen kehren die Märkte auf den Herbst 2000 (Othmars-Markt) wieder an die ursprünglichen, traditionellen Markttore Viehmarktplatz und Grabenstrasse zurück.

Zur Instandstellung der Banden in der Eishalle Bergholz hat der Stadtrat der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen Bergholz (Gespa) eine Erhöhung des Darlehens um 30 000 Franken gewährt. Verbunden mit der Erhöhung ist die Bedingung, dass die Gespa fristgerecht das Beitragsgesuch an die Sport-Toto-Gesellschaft einreicht. Diese hat der Gespa einen Beitrag von 48 000 Franken (40%) an die Instandstellungskosten in Aussicht gestellt.

September

Das ständige Auf und Ab zwischen Regen und Sonnenschein und die damit verbundene Nässe begünstigte in zahlreichen Rebbergen den Befall durch den falschen Mehltau, eines schädlichen Pilzes. Die Wiler Nachrichten sprachen mit dem Rebwart des Wiler Rebberges und über die Erwartungen an den «Wilberger 99». Eduard Kümin ist zuversichtlich, dass es einen schönen Herbst und damit einen guten «Wilberger» geben wird.

Bauchef Werner Oertle und Max Forster, Leiter Entsorgung, orientieren über den Stand des Ausbaus ARA Freudenau. Eine neue Verfahrenstechnik soll Einsparungen von rund 4,5 Millionen Franken bringen. Somit reduzieren sich die Kosten um 2 Millionen auf neu 12,5 Millionen Franken. Mit dem Bau Projekt kann voraussichtlich im September 2000 begonnen werden.

Das Ladenbild an der Oberen Bahnhofstrasse ist dauernd im Umbruch. Neue Angebote versuchen neue Käufer zu finden, während leider immer mehr vertraute Läden verschwinden, da für sie der Standort nicht mehr den gewünschten Erfolg bringt. Das jüngste Beispiel betrifft die Rediffusion, das Geschäft wird im Verlaufe des Herbstes geschlossen.

Der Stadtrat erachtet das Bedürfnis für einen Fussgängerstreifen an der Bronschhoferstrasse, Abschnitt Schwanenplatz bis Kreuzackerstrasse, als ausgewiesen. Idealerweise würde nach seiner Ansicht auf der Westseite des Strassenabschnittes ein Gehweg gebaut werden. Die derzeitige Belastung der Bronschhoferstrasse, die als Staatsstrasse 2. Klasse eingeteilt ist, liegt bei rund 12 400 Fahrzeugen pro Tag.

Nach unbefriedigenden Resultaten des FC Wil unter Trainer Hanspeter Latour muss dieser seinen Platz räumen. Mit Hanspeter Meier als Trainer und Präsident Andreas Hafner als Interims-Betreuerstab wird versucht wieder zu punkten. Gemäss Captain Dante Scherrer ist es auch wichtig, die fehlende Mo-



«Amadeus» – ein Psycho-Krimi unter Komponisten

reichischen Bundestheatern sowie durch eine schwungvolle Regie hat er die Gunst des Publikums gewonnen... Romantisch, wehmütig und mit einem Schuss Humor fesselt das Werk, besonders nach der Pause nach einem eher kargen ersten Akt mit publikumswirksamen Geständnissen wie 'Gern hab' ich die Frau'n geküsst' und 'Niemand liebt dich so wie ich'» (Christoph Oklé in Wiler Zeitung/Volksfreund).

Amadeus

Schauspiel von Peter Shaffer

Regie: Valery Grishko

Ernst-Deutsch-Theater, Hamburg

mit Stefan Wigger, Tilo Keiner, Anna von Berg, Helmut Nyemetz, Jürgen Holdorf, Detlev Heydorn u.a.

«Darstellerische Glanzleistungen und Opulenz in der Ausstattung machten 'Amadeus' zum Tonhalle-Ereignis» titelte die Wiler Zeitung.

Das Stück ist thematisch eine Betrachtung über Genie und Mittelmässigkeit in der Kunst. Salieri gegen Mozart – ein Psychokrimi unter Komponisten. Intrigen am Hofe Kaiser Josephs II. in Wien, Verachtung und Leidenschaft, Techtelmechtel und die Oper, kurz: Alles, was das Leben zu Mozarts Zeiten lebenswert machte, steckt auch in Shaffers «Amadeus».

«Am besten vermochten die Bravo-Rufer in der Tonhalle die Freude über die gelungene Adaption des Ernst-Deutsch-Theaters auszudrücken... Tilo Keiners fiebrige Darstellung des begnadeten, doch unbedarften Mozart bleibt nachhaltig in Erinnerung» (Roland Schäfli in Wiler Zeitung/Volksfreund).

Uneingeschränkte Bewunderung brachte das Publikum der schauspielerischen Glanzleistung von Stefan Wigger als Salieri entgegen.

Jugendkonzert

Klassische Musik mit Einführung

Benjamin Britten: *The Young Persons Guide to the Orchestra*

Friedrich Smetana: *Die Moldau*

Orchester des Konzertvereins St. Gallen

Leitung: Patrick Furrer

Moderation: Jost Nussbaumer

am 16. Dezember 1998

Das klassische Konzert, das sich an Kinder und Jugendliche richtete, war von der Musikschule Wil organisiert. Durch die Einführung in die Werke wurde den jungen Leuten, die noch keine ausgedehnten Kontakte mit klassischer Musik hatten, ein guter Einstieg ermöglicht. Die Kinder wurden bekannt gemacht mit der Aufteilung eines Orchesters in seine verschiedenen Instrumentengruppen und wurden sachte in die Welt der orchestralen Klänge eingeführt. Das Ziel, jungen Menschen die Freude an der klassischen Musik zu vermitteln, ist an diesem Nachmittag zweifellos erreicht worden. «So verwundert es denn auch nicht, dass der Applaus des jungen Publikums in der gut besetzten Tonhalle sehr herzlich ausfiel (Wiler Zeitung)».

Kugeln überm Broadway

Komödie von Woody Allen

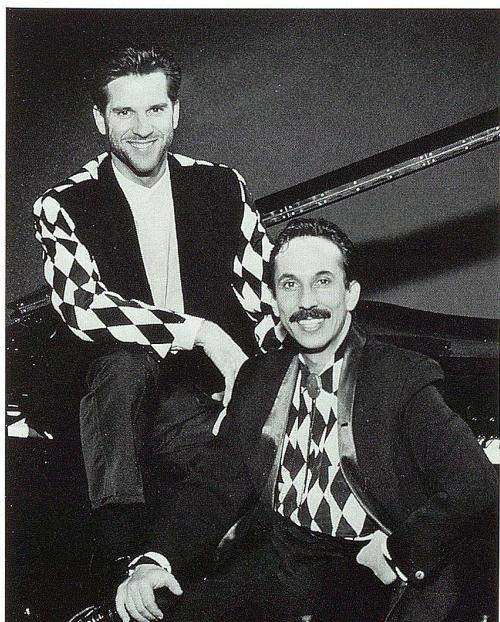
Komödie im Bayerischen Hof, München

Inszenierung: Volker Lechtenbrink mit Cay Lichtenauer, Horst Frank, Saskia Lechtenbrink, Stephan Kuno, Ronnie Janot, Volker Lechtenbrink u.a.
am 8. und 9. Januar 1999

Volker Lechtenbrinks phantasievolle Inszenierungen in der Tonhalle von Shakespeares «Der Widerspenstigen Zähmung» 1993 und Molieres «Der eingebildete Kranke» 1994 sind dem Wiler Publikum als lustvolles Theater in bester Erinnerung. So durfte man sich auf ein Wiedersehen mit dem schöpferischen Multitalent und seinem spielfreudigen Ensemble freuen. In einer rasanten Inszenierung blitzte auch immer wieder Woody Allens Humor durch: fein, hintsinnig und sehr menschlich. Das Publikum «sah schier einen Comic. Klar gezeichnete Gangster der zwanziger Jahre (Pelzkragen, üppige Maschinengewehre), der Jude (Bart, dicke Brillengläser), glamouröse Damen (wie lang darf ein Zigarettenhalter sein, dass er noch zieht?) und diffuse Dunkelmänner (Horst Frank könnte Dick Tracy entlehnt sein)» (Oliver Kühn). Über sein Stück sagte Allen kurz und bündig: «'Bullets over Broadway' ist entstanden, weil ich mir dachte, dass es lustig wäre, einen Dramatiker zu haben, der sein Stück aufführen will, aber dafür Geld von einem Gangster braucht, der von ihm verlangt: Du musst aber meine Freundin mitspielen lassen.»

Che & Ray

30 years the Original
am 23. Januar 1999



Das erfolgreichste Boogie-Woogie-Duo Helvetiens



«Bullets over Broadway»

Seit vier Jahren haben die beiden keine offizielle Tournee mehr absolviert und dennoch gelten sie als erfolgreichstes Boogie-Woogie-Duo Helvetiens. Ihr Motto: Gegen das Boogie-Woogie-Fieber kann man sich nicht impfen. «...Der Auftritt war, von der Moderation bis hin zum Spiel, begeisternd. Und zwar ohne Wenn und Aber. Inhaltlich wurde das Programm zweigeteilt, zuerst spielten Che & Ray Boogie-Woogie und Blues auf ihren beiden Flügeln. Danach traten sie zusammen mit ihrer Tournee-Band auf, die sich aus Uwe Krüger (Gitarre), Peter Dickenmann (Schlagzeug) und Tobias Boog (Bass) zusammensetzte. Und mit dieser Formation bewiesen Che & Ray, dass sie auch vor Country-Klassikern nicht Halt machen, und zeigten damit, dass sie in den letzten Jahren ihr Repertoire stets erweitert haben» (Christoph Lampart). «Heute hat die Luft richtig gebrannt, und daran hatte das phantastische Publikum grossen Anteil», sagte ein durchaus zufriedener Ray Fein nach dem Konzert.

Der zerbrochene Krug

Lustspiel von Heinrich von Kleist
Regie: Pia Hänggi
mit Volker Brandt, Raimund Gensel, Manfred Nadrae, Jutta Hamm, Christiane Simon, Sebastian Sash, Susanne Meikl und Manfred Krasky
Theatergästspiele Kempf, Grünwald am 26. und 27. Februar 1999

September

tivation und Freude am Fussball zurückzugewinnen.

Die Urnenöffnungszeiten werden in Wil aufgrund des veränderten Stimmverhaltens – die Zahl der brieflich Stimmenden hat erneut zugenommen – nochmals leicht reduziert. Am Urnenstandort Rathaus wird festgehalten.

Die Erdbebenkatastrophe in der Türkei hat bei uns in der Ostschweiz zur bangen Frage geführt: Wie gross ist die Gefährdung in der Ostschweiz? Können wir schon morgen die gleiche Katastrophe erleben? Wäre versicherungsmässig vorgesorgt?

3.

Die EPA in Wil wird 15 Jahre alt. Dieses Jubiläum feiert die EPA mit einem Vier-Tage-Fest mit den Kunden und der Wiler Öffentlichkeit. Zahlreiche Aktivitäten, Sonderaktionen und Attraktionen für Jung und Alt warten auf die Gäste. Vier Tage dreht sich das Glücksrad und vier Tage heisst es «Rambazamba» in und vor der EPA.

Wil ist Tagungsort einer internationalen Konferenz. Vertreter aus 12 Nationen machen auf die Anliegen benachteiligter und behinderter Menschen aufmerksam. Im Mittelpunkt steht das Projekt «Karawane 2000».

«Fire, food and fun» heisst das Motto der ersten offiziellen World-Barbecue Championships, welche die Stadt Wil und die Region Toggenburg vom 9. bis 12. September in den grössten Barbecueplatz Europas verwandeln. Das Grill-Spektakel auf der Allmend bietet auch ein einzigartiges Rahmenprogramm.

Per 31. August sind Margrith und Benno Ruckstuhl in den Ruhestand getreten, dies nach über 20-jähriger Tätigkeit als Leiterhepaar des Verkehrsbüros Wil. Grund genug für den Verkehrsverein Wil, das langjährige Leiterpaar mit einer kleinen Feier zu überraschen. «Benno und Sabine Ruckstuhl haben das kulturelle Leben in Wil entscheidend mitgeprägt»,

September

ehrt der Präsident des Verkehrsvereins, Andreas Hilber, die beiden.

4.

Zum Anfang ein Abschied: Den Auftakt der neuen Spielzeit der Tonhalle machte Massimo Rocchi, der auf Abschiedstournee ist. Abschied zu nehmen hatte das Publikum aber nicht von ihm, sondern nur von seinem erfolgreichen Programm «Äuä».

Vernissage in der Kunsthalle; Emil Siemeister und «Chorea».

Vor 10 Jahren eröffnete das heute bestens bekannte Sportgeschäft Stöckli Ski Sport Mode an der Sirnacherstrasse 1 seine Wiler Filiale. Diverse Jubiläumsangebote und Aktionen überraschen die Besucher.

5.

Knapp eine Woche nach dem Abgang von Trainer Latour meldet sich der FC Wil in der NLB wieder zurück. Nenê mit zwei und Rizzo in der 87. Minute mit dem Siegtreffer, besorgen gegen Etoile Caroë die Treffer zum 3:2.

Zu einem klaren Auswärtssieg kommt der Damenfussballclub Wil in Appenzell. Nach einer frühen Führung geben die Wielerinnen das Spiel nicht mehr aus der Hand und nehmen die Punkte mit einem klaren 4:1-Sieg verdient mit nach Hause. Die Tore schiessen Tamara Zogg, Helga Engeler und Silvia Bruggmann.

6.

Für zwei Tage gastiert der Österreichische National-Circus Louis Knie erstmals in Wil. Sein Programm «Louis Knie – wie noch nie» ist eine Hommage an Charlie Chaplin.

7.

Das neue Schuljahr hat in der Mädchensekundarschule St. Katharina gut angefangen. 80 neue Erstklässlerinnen haben mit ihren Lehrkräften den Unterricht auf der Oberstufe begonnen. Erstmals besteht im Kathi eine Warteliste.

8.

«Das Publikum von morgen sind die jungen Menschen von

Die Aufführung forderte dem Publikum Konzentration ab. Kleists Sprache ist nicht die gewohnte Umgangssprache unserer Zeit. So bestätigten denn auch die Akteure, dass die Rollentexte wegen der Sprache schwierig zu lernen waren. Auch der Humor ist hintergründig, muss gewissermassen zwischen den Zeilen entdeckt werden. Im Stück stellt sich die Frage nach Recht oder Unrecht. Der Dorfrichter Adam entpuppt sich selbst als Schuldiger, nachdem er im Gerichtsverfahren erfolglos versuchte, den Verdacht von sich zu lenken. Der, der nach der Wahrheit fragt, ist selbst der Sünder.

«Die Lacher waren in der Inszenierung von Pia Hänggi sparsam eingesetzt. Das Stück entfaltete sich zu Anfang recht zögerlich. Die Rollenbesetzung war vortrefflich. Volker Brandt gab den Proleten in der schwarzen Robe als grobschlächtigen Kerl mit stumpfer Gestik. Als ungestalten Riesen, den die Wahrheit weniger interessiert als eine zünftige Zwischenmahlzeit... Brandt fesselte das Publikum von Anfang bis Ende, schuf gar Sympathien für den unanstehlichen Richter» (Roland Schäfli).

Mordprozess Mary Dugan

*Stück von Bayard Veiller
Bearbeitung und Regie: Ellen Schwiers mit Liane Hielscher, Ingo Neise, Thomas Killinger, Günter Spörrle, Eva Röder, Anja Dreischmeier, Holger Umgeit u.a.
Tourneetheater «die scene», München am 26. und 27. März 1999*



«Der zerbrochene Krug»

Attraktive Frauen als Mörderinnen auf der Anklagebank: Das war schon immer Aufsehen erregend. In diesem Fall ist es der Mordprozess gegen Mary Dugan, bekannt als Revuestar Mona Tree. Die Indizien sind erdrückend. Die Mordwaffe mit den Fingerabdrücken der Angeklagten, ein blutverschmiertes Nachthemd, das Motiv sonnenklar: Eifersucht, dazu der lockere Lebenswandel des Revuestars. Das Publikum wurde als Geschworene in diesen Prozess mit eingebunden und zur Stellungnahme aufgefordert. Nach der Pause wurden vom Gerichtsdienner die auf vorbereiteten Zetteln abgegebenen Urteile der Besucher eingesammelt. Wer auf den/die richtigen Mörder getippt hatte, nahm an einer Verlosung teil. (Der Mörder war der Anwalt von Mary Dugan, Eduard West, gespielt von Ingo Neise.) Ellen Schwiers inszenierte mit kriminalistischer Verve und einem glänzend harmonisierenden Ensemble.

Jubiläumskonzert

20 Jahre Tonhalle 1979 – 1999

Orchsterverein Wil, Cäcilienchor St. Nikolaus, Hildegard Honold (Sopran), Margrit Meyershans (Sopran), Monika Mutter (Sopran), Ursula Strickler (Sopran), Kurt Blank (Tenor), Guido Keller (Tenor), Paul Mayer (Bass), Anselm Stieger (Bariton), Karl Ulmer (Bass); musikalische Leitung: Kurt P. Koller, Moderation: Oskar Stalder

Beliebte Melodien aus Oper und Operette standen auf dem Programm, dargeboten von Sän-



Liane Hielscher in «Mordprozess Mary Dugan»

gerinnen und Sängern, dem Chor und dem Orchester, die in den vergangenen 20 Jahren mit der Theatergesellschaft Wil deren Inszenierungen in der Tonhalle mitgestalteten, der Theatergesellschaft, die durch ihr Wirken Anlass war zum Bau der Tonhalle im Jahre 1876. Nun wurde dieses Jubiläum zur Hommage «20 Jahre Benno und Sabine Ruckstuhl», was gar nicht in der Absicht der Veranstalter lag, die zeitliche Übereinstimmung jedoch traf eben zu. «Das Jubiläumskonzert... war schlichtweg grandios und wird sich als unvergessliches musikalisches Feuerwerk in die Geschichte der Tonhalle einreihen. Unter der musikalischen Leitung von Kurt Pius Koller präsentierten Orchester, Chor und Solisten ein heimisches Kulturschaffen der Höchstklasse» (Christa Keller in Wiler Nachrichten).

Moderator Oskar Stalder «würdigte das Jubiläum und die Tonhalle als Ganzes: Die 20 Jahre Tonhalle schliessen an die vergangenen 100 Jahre dieses ehrwürdigen Hauses an. Seit der Eröffnung im Jahre 1877 war die Tonhalle bis zu ihrer Restaurierung im Jahre 1978 die Stätte, in der sich zur Hauptsache rein wilerisches Kultur- und Vereinsleben abspielte. Nach ihrer Wiedereröffnung nach der Renovation entwickelte sich die Tonhalle Wil zu einem ei-

gentlichen kulturellen Schwerpunkt zwischen den Zentren Winterthur und St. Gallen» (Christa Keller).

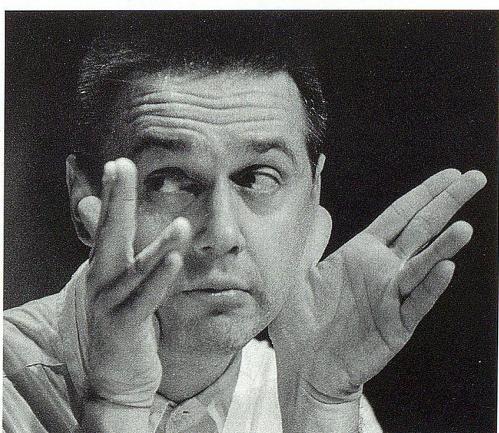
Glanzpunkte in der Tonhalle setzt auch immer wieder die Theatergesellschaft mit Opern und Operetten. So auch an diesem Jubiläumsabend. Es war den Solistinnen und Solisten nicht zu verargen, wenn sie ihre Liedtexte ab und zu auf Benno Ruckstuhl umdichteten, Ausdruck der Freundschaft und der Wertschätzung, gereift in den über 180 Aufführungen der Theatergesellschaft in den vergangenen 20 Jahren.

Massimo Rocchi

Abschiedstournee mit «Äuä»

Zum Anfang ein Abschied: Den Auftakt der neuen Spielzeit der Tonhalle machte Massimo Rocchi, der auf Abschiedstournee ist. Abschied zu nehmen hatte das Publikum aber nicht von ihm, sondern nur von seinem erfolgreichen Programm «Äuä», nota bene vor ausverkauftem Haus. Es ist eines der höchsten Gefühle für einen Theaterleiter, wenn er auf das Veranstaltungsprogramm den Zettel «ausverkauft» aufkleben kann. Auch den scheidenden Geschäftsführer umschwebte das Hochgefühl, seiner Nachfolgerin zum Auftakt ihrer Tätigkeit einen Publikumsrenner vorbereitet zu haben. Und das Publikum? Es war begeistert. Es erlebte nicht das vielleicht schon einmal gesehene Programm «Äuä». «Rocchi hat es im Verlauf der Jahre kontinuierlich ausgebaut. Bestand der Teil nach der Pause in den Anfängen noch aus pantomimischen Zugaben, befindet er sich heute bei Halbzeit noch in Paris, und somit noch vor seinem ersten Erlebnis mit den berndeutschen 'Äuä', 'Ouso' und 'Tschoru'» (Christoph Oklé). Ciao Massimo!

Benno Ruckstuhl



Massimo Rocchi auf Abschiedstournee

September

heute», sagt sich die neue Geschäftsführerin der Tonhalle, Susanna Wick und lädt am Mittwochmorgen Schulklassen zu einer packenden Theater-Schnupperstunde ein.

Rafael Enzler verlässt Toggenburg Tourismus. Der Marketing-Profi wird zum neuen Geschäftsführer Niederlande von Schweiz Tourismus gewählt.

Claude Ryf unterzeichnet beim FC Wil einen Vertrag bis Juni 2001. Als Trainer soll er in Wil das erreichen, was er mit anderen Vereinen in sechs Jahren viermal geschafft hat: das Erreichen der Aufstiegsrunde zur Nationalliga A.

9.
Mit neun Böller-Schüssen um 9.09 Uhr wird am 9.9.99 in Wil die 1. World Barbecue Championships eröffnet. Auf dem Bahnhofplatz versammelt das Organisationskomitee Barbecue-Teams, Toggenburger Folkloregruppen und Schüler, die sich zu einem bunten Umzug formieren und durch die Stadt zum Hofplatz ziehen. Hier findet die offizielle Begrüssung statt.

Nicht alle Fernsehzuschauer sind begeistert vom neuen Schweizer Programmfenster von RTL/Pro Sieben. Auch bei den Technischen Betrieben ging der Wunsch nach dem ursprünglichen Programm vermehrt ein. Nur, die Kabelbetreiber sind vertraglich gebunden und verdienen pro Abonnement mit. «Dann kaufen Sie sich doch eine Satelliten-Schüssel», rät die Hot-Line des Privat-Senders RTL/Pro Sieben verärgerten Kunden. Das kann doch nicht die Lösung sein?!

Der Tag der offenen Tür der Regionalstelle Wil der Pro Senectute ist ein Erfolg. Viel Informationsbedarf herrscht bei den Ergänzungsleistungen zur AHV, aber auch das Internet-Café erfreut sich grosser Nachfrage.

Wil wird als Standort einer Untersuchungsregion und Sitz der regionalen Staatsanwaltschaft kurzerhand fallengelassen, obwohl der Standort Wil ursprünglich als ideal vorgesehen war. In der neuen Strafprozess-

Mobil

Wir nehmen das Steuer fest in die Hand, damit Ihre Sicherheit nicht ins Schleudern kommt. Sprechen Sie einmal mit Ihrem Berater.

Helvetia Patria Versicherungen
Generalagentur Wil

Zürcherstrasse
9500 Wil
Tel. 071/913 42 11
Fax 071/913 42 00

**HELVETIA
PATRIA**



SCHRAUBEN VON SMW:

auch in rostfrei sind wir stark!

SMW SCHRAUBEN-
UND METALLWAREN-
HANDEL AG
ST. GALLERSTRASSE
9523 ZÜBERWANGEN
FAX 071 944 33 15
TEL. 071 944 33 13

Ein breites Sortiment von Befestigungs-
material für den Holz- und Metallbau in
verzinkt, feuerverzinkt oder rostfreier
Ausführung.

Auslieferungslager Ostschweiz der
HHV Holzbau-Verbinder-Vertrieb AG

10.2

B

Rohrbiegerei Bommer AG

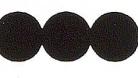
Hubstrasse 76, 9500 Wil, Tel. 071/912 40 40

Rohre biegen – Rohre walzen
Profile walzen von Ø 3 bis 120 mm
Eigener Werkzeugbau

typisch

Strassmann  **Druck**

Strassmann & Co. • Toggenburgerstr. 5 • 9532 Rickenbach
Telefon 071/923 62 33 Telefax 071/923 13 47

TRIO 
PERSONAL

E-Mail: trio.wil@bluewin.ch / www.triopersonal.ch

- **Dauerstellen**
- **Try and Hire**
- **Temporärstellen**
- **Kaufmännische**
- **Handwerkliche**
- **Techn. Berufe**
- **Für Handel**
- **Gewerbe und**
- **Industrie**

Untere Bahnhofstr. 19 FON 071 913 40 40
9500 Wil FAX 071 913 40 44

Weinfelden • Rorschach • Frauenfeld